



21.VIII.26.

Lieber Freund,

ich habe mit Dank und Interesse eben Ihre Zeilen empfangen und gedenke mich am 3. Sept. bei Ihnen in Venedig einzufinden, worauf ich mich schon sehr freue. Nur gebe ich Ihnen folgendes zu bedenken: Ich glaube, daß die Wahl der Stadt Venedig in diesem Augenblicke eine wenig glückliche sei. Sie ahnen nicht, wieviel man um diese Zeit auch noch bis in die zweite Hälfte Oktober hinein dort in der Nacht von den Zanzarre, den Moskitos zu leiden habe, die vielen Menschen geradezu schlaflose Nächte bereiten. Ich meine, Sie hätten, um sich wirklich zu erholen, viel besser getan den Lido als Wohnsitz in Aussicht zu nehmen. Dort am offenen Meere leidet man gar nicht oder doch viel weniger von diesen scheußlichen Tieren, die dagegen in der Stadt aus den Lagunen in ganzen Schwärmen aufsteigen und keinen Menschen in der Nacht verschonen. Bilden Sie sich auch nicht ein, daß die dortigen Himmelbetten, mit den Vorhängen davor, ein Schutz seien gegen dieses überlästige Pack. Sie sind schon darum kein Schutz, weil es bei der dort herrschenden Hitze einfach unmöglich ist bei geschlossenem Fenster zu schlafen. Aber auch die Legende, daß wenn die Mücken das Licht nicht sehen, sie ausbleiben, ist nicht stichhältig. Ich werde also mich, wenn ich keine andere Mitteilung von Ihnen bekomme, im Hotel Europe einfinden. Sollten Sie jedoch auf Grund meiner heutigen Warnung anders bestimmen, so erbitte ich mir eine kurze Depesche mit Ihrer italienischen Adresse. Es ist um diese Jahreszeit zweifellos viel praktischer auf dem Lido zu wohnen und bei Tag zuweilen ~~Venedig~~ die Stadt Venedig zu besuchen, als es umgekehrt zu machen, nämlich in Venedig zu schlafen und bei Tag den Lido zu besuchen. Ich fürchte ernstlich, daß Sie und Ihre Angehörigen um Ihre Erholung kommen, wenn Sie sich der Gefahr schlafloser Nächte in der Stadt Venedig

aussetzen.

In der Erwartung baldigsten Wiedersehens bin ich mit den herzlichsten Grüßen für Ihre Signora und Ihre Kinder

Ihr freundschaftlich ergeb.

S. Münz